

Auf alten Hirtenpfaden durchs Heilige Land

Der Geburtsweg von Nazareth nach Bethlehem führt auf alten Hirtenpfaden durch Olivenhaine und biblische Landschaften.

Von Alexander Sury

Er hat noch gefehlt und lässt sich Zeit. Jetzt trottet er die staubige Dorfstrasse hinunter, nimmt direkt Kurs auf die kleine Wandergruppe. Kasimir, der schwarze Esel, begleitet uns in den nächsten Tagen. Der Esel wird unser Picknick tragen und die Wasservorräte, die in den Rucksäcken keinen Platz mehr finden. Wir sind in Faqua, im nordöst-

lichen Zipfel des palästinensischen Gebietes der Westbank. Gleich hinter dem Hügelkamm geht es hinunter ins Jordantal.

Von hier wandern wir durch Dörfer und historische Stätten, auf alten Hirtenpfaden unter Olivenbäumen, weit weg von den Touristenströmen. Bei frühlinghaften 22 Grad Celsius sind wir unterwegs durch eine Landschaft von rauer Schönheit mit terrasierten Hügeln, Olivenhainen und Pinienwäldern. Unser kundiger Guide ist der achtfache Vater Nedal, der mit seiner Familie in einem der 19 Flüchtlingslager der Westbank lebt.

Es ist eine Reise voller spannender Begegnungen: Bauern, Beduinen, Mönche. Wir treffen auch auf den jungen Informatikstudenten Abdullah, der uns in das Samariterdorf oberhalb von Nablus begleitet. Hier lebt die kleine Gemeinde, die sich einst von den anderen jüdischen Stämmen abspaltete. Ein besonderes Erlebnis ist der Abstieg durch die von zahlreichen Höhlen gesäumte Auja-Schlucht Richtung Jordantal, wo wir auf einem Hochplateau bei Beduinen in einem vergleichsweise luxuriösen Zelt auf richtigen Betten übernachten. In Jericho fahren mit den roten Gondeln auf den nahen Berg der Versuchung. Tags drauf führt der Weg durch die Sanddünen der Judäischen Wüste und durch das zerklüftete Kidron-



Bei Al Auja trifft man auf Beduine, die Gemüsebau betreiben.



Am Fluss Jordan, wo Jesus Christus getauft worden ist.



Idyllisch: Eine Schafherde graszt unter einem uralten Olivenbaum.



Währschaft und sättigend: Ein Hirtenpicknick in freier Natur.

Eine Reisegruppe unterwegs im Wadi Bidan, einem fruchtbaren Gebirgstal Richtung Nablus.

KOMMEN SIE MIT!



Religionen und Kulturen begegnen:

Mit dieser Reise wollen wir als friedliche Pilger Brücken schlagen und mithelfen, Vorurteile abzubauen und zur Völkerverständigung beitragen. Erfahrene Schweizer Reiseleiter und einheimische Reiseführer begleiten die Gruppe auf der ganzen Reise.

Reisedaten 2017: 17.02. bis 28.02., 10.03. bis 21.03., 17.11. bis 28.11. (Preise pro Person ab 3050 Franken).

Unterkunft: Wir wohnen in verschiedenen Unterkünften unterschiedlicher Klassen. In Nazareth und Jerusalem logieren wir in guten Hotels und unterwegs in einfachen und familiären Pensionen, bei Familien und Beduinen.

Wanderungen: Wir wandern auf guten Naturstrassen, teilweise querfeldein, eine Tagesetappe entspricht einer rot-weiss markierten Bergwanderung. Wir wandern nur mit Tagesrucksack. Der Gepäcktransport erfolgt mit einem Sammeltaxi.

Sicherheitslage: Israel gilt trotz des Gaza-Konfliktes als sicheres Reiseland für Touristen. Auch im Westjordanland begegnen wir überall herzlicher Gastfreundschaft. Die israelische Armee ist gegenüber Touristen zuvorkommend und hilfsbereit. Um auf aktuelle Veränderungen der Sicherheitslage reagieren zu können, stehen wir in ständigem Kontakt mit unseren Partnern in Bethlehem und Jerusalem.

Buchung und Information: Imbach Reisen AG, Luzern, Tel 041 418 00 00, www.imbach.ch

IMBACH
wandern weltweit

Lust auf
Weihnachtsmärkte?
Dann blättern
Sie auf Seite 58.